Römisch
Katholische
Kirche in
Basel-Stadt

Büro der Synode

Büro der Synode
Jürg Zihlmann, Präsident
Delia Baroni, Vizepräsidentin
Corine Maître, Sekretärin

Einladung zur öffentlichen Sitzung der 181. Synode

vom Dienstag, 22. September 2026, 19.30 Uhr

im Pfarreisaal von Allerheiligen, Laupenring 40, 4054 Basel

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Eventuelle Interpellationen
4. Wahl der Stimmenzähler/innen
5. Genehmigung der Traktandenliste
6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat
   Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums
   Information über die ergriffenen Massnahmen bezüglich der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche
   Information Umsetzung Vision
7. Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung des B&A «Planung Reduktion Immobilien im Verwaltungsvermögen für die kommenden 10 Jahre; Referent: Christian Griss
8. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 727 betreffend Unterstützungsbeiträge der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt (RKK BS) 2027-2029; Referent: Christian Griss
9. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 728 betreffend CARITAS beider Basel, Verlängerung der Leistungsvereinbarung sowie Genehmigung der Unterstützungsbeiträge für die Jahre 2027 - 2029; Referent: Patrick Kissling
10. Bericht und Antrage des Kirchenrates Nr. 729 betreffend Leistungsvereinbarung mit dem Haus Prophet Elias (geführt von den Karmelitern in Basel) für die Jahre 2027 - 2029; Referent: Christian Griss
11. Schluss der Synode

J. Zihlmann

Jürg Zihlmann
Präsident der Synode

Basel, 25. August 2026

Römisch
Katholische
Kirche in
Basel-Stadt

Protokoll der 181. Synode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt
vom Dienstag, 22. September 2026, 19.30 bis 20.45 Uhr
Pfarreisaal Allerheiligen, Laupenring 40, 4054 Basel

Vorsitz: Jürg Zihlmann, Präsident der Synode
Protokoll: Katharina Mey, Pfarrei Heiliggeist (Traktanden 1 bis 7 und 9); Annette Jäggi (Traktanden 8 und 10)

1. Begrüssung

Der Präsident Jürg Zihlmann eröffnet die 181. Synode und begrüsst die Anwesenden, insbesondere die Gäste Domenico Sposato, Leiter CARITAS beider Basel, und Georg Birkner, Architekt der RKK BS, sowie aus den Medien Leonie Wollsack (Lichtblick).

Acht Synodale haben sich für die heutige Sitzung abgemeldet. Michelle Lachenmeier stösst später dazu. Patricia Figiel, 2023 in der Synodenfraktion St. Anton gewählt, hat Basel am 16. März 2026 verlassen und kann deshalb nicht mehr Mitglied der Synode sein. Da die Fraktion St. Anton aus den Gesamterneuerungswahlen 2023 keine Nachrückenden hat, zählt sie bis zum Ende der Legislatur vier Mitglieder.

Anschliessend wird die Synode mit dem Synodengebet «Wir suchen dich, Gott» von Bischof Felix Gmür eröffnet. Das Gebet entstand im Rahmen der weltweiten Synode zu Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung, die Papst Franziskus 2021 eröffnet hat.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

19 von 28 Synodalen sind anwesend, die Synode ist damit beschlussfähig. 10 Stimmen: absolutes Mehr, 13 Stimmen: 2/3 Mehr.

3. Eventuelle Interpellationen

Es liegen keine Interpellationen gemäss Art. 39 der Geschäftsordnung vor.

4. Wahl der Stimmenzähler/innen

// Die Synode wählt Erika Maurer (St. Franziskus), Jane Parani (Heiliggeist) und Victor von Castelmur (St. Marien) mit grossem Mehr als Stimmenzählende.

5. Genehmigung der Traktandenliste

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen beantragt.

// Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident weist darauf hin, dass im Anschluss an die Synode ein Apéro stattfindet und Georg Birkner rund einer Viertelstunde nach Beginn des Apéros durch die Räumlichkeiten führt (Treffpunkt im Hof vor dem Saal). Er dankt den Gastgeberinnen und Gastgebern der Pfarrei Allerheiligen.

6. Mitteilungen

6.1 Mitteilungen aus dem Kirchenrat

Christian Griss entschuldigt Kirchenrat Beat Schönenberger (Ressort Bau) und übernimmt dessen Mitteilungen:

Allerheiligen: Der Umbau des Pfarreisaals ist gelungen, die Tagesstrukturen und weiteren Räume können im Anschluss besichtigt werden. Der Doppelkindergarten im alten Pfarrhaus wird Ende Oktober fertig, der Mietvertrag mit dem Erziehungsdepartement läuft ab 1. November. Damit wird das Areal wieder intensiv genutzt und belebt.

Lindenberg-Areal: Die von der Synode bewilligte Sanierung des Hattstätterhofs (vor allem äussere und einzelne innere Arbeiten) steht kurz vor dem Abschluss. Die Verwaltung zieht Mitte November vom Lindenberg 10 in den 2. Stock des Hattstätterhofs. Das Gebäude Lindenberg 10 wird ab dem neuen Jahr umgebaut und als Ertragsliegenschaft genutzt. Mit etwas Verzögerung zieht die Spezialseelsorge aus dem ehemaligen Schwesternhaus an den Lindenberg 8 ins Haus der Pfarrei St. Clara, danach kann das Schwesternhaus umgenutzt werden. Dies soll bis Mitte 2027 abgeschlossen sein.

Gaby Jenö, seit einigen Wochen im Amt als Kirchenrätin und Präsidentin der Leitungskommission, berichtet über den ökumenischen Religionsunterricht und das neue gemeinsame Rektorat:

Fusion: Die Zusammenlegung der beiden Rektorate verlangt die Koordination zahlreicher Abläufe, von der Administration bis zu neuen E-Mail-Adressen. Gleichzeitig laufen Umbau und Umzug. Auf katholischer Seite fehlte lange eine Sekretärin, inzwischen ist eine neue Person gefunden und wird eingearbeitet.

Schuljahresbeginn: Rund 60 Religionslehrpersonen müssen ihre Lektionen abdecken. Die beiden Rektorinnen, Regina Erklam (katholisch) und Britta Pollmann (reformiert), wachsen zu einem Team zusammen und sind mit den Schulen vernetzt. Die Arbeit läuft gut. Mindestens sieben Religionslehrpersonen sind neu, teils in Teilzeit, darunter erfreulicherweise auch junge Männer.

Finanzen: Die Rektorinnen brauchen Planungssicherheit für die nächsten zwei Schuljahre, also einen klaren und grosszügigen finanziellen Rahmen, da sich Situationen und Klassen verändern werden. Gaby Jenö ist sich bewusst, dass alles ein Preisschild hat und die Kirche viele weitere Aufgaben trägt.

Ausblick: Der ökumenische Religionsunterricht soll an den Schulen bleiben, weil dort alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden. Inhaltlich braucht es Veränderungen: neue Projekte und eine offene Diskussion über Qualität. Der Religionsunterricht könnte so zu einem Leuchtturm werden, auch im Sinne der Vision. Die Zusammenarbeit mit dem neuen reformierten Kirchenrat Boris Belge erlebt sie als sehr bereichernd.

6.2 Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums

Stefan Kemmler: keine Mitteilungen.

6.3 Information über die ergriffenen Massnahmen bezüglich der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche

keine Mitteilungen.

6.4 Information Umsetzung Vision

Carla Sorato berichtet: An der Projektteamsitzung vom 5. September wurden die beiden Teilprojekte «Verwaltung» und «Bekenntnis, Leben und Orte des Glaubens» verabschiedet, ohne inhaltliche Änderungen gegenüber der Präsentation im Juni. Beide Gruppen sind voll besetzt. Es wurde auf eine ausgewogene Beteiligung geachtet: Pfarreien, anderssprachige Missionen, verschiedene Funktionen und Vertretungen der Zielgruppen von der Jugend bis zu den Seniorinnen und Senioren.

Ein Artikel zu beiden Teilprojekten erscheint im Lichtblick vom 1. Oktober auf den Seiten 12 und 13. Ab dann stellt die Webseite rkk-bs.ch in einem eigenen Bereich den Gesamtauftrag, die Beschriebe der Teilprojekte und die Liste aller Mitglieder dar. Die nächste Sitzung findet im November statt.

7. Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung des B&A «Planung Reduktion Immobilien im Verwaltungsvermögen für die kommenden 10 Jahre»; Referent: Christian Griss

Der Präsident hält fest, dass es sich lediglich um einen Zwischenbericht handelt. An dieser Synode wird kein Beschluss über eine Reduktion oder gar die Schliessung bestimmter Kirchen gefasst oder vorgespurt. Eine Diskussion ist jedoch ausdrücklich erwünscht.

Christian Griss erläutert den Anlass: Die Geschäftsprüfungskommission hat im Rahmen des Jahresberichts zurückgemeldet, dass man seit dem B&A von 2022 nichts mehr über dessen Umsetzung gehört habe. Der Kirchenrat legt deshalb diesen Zwischenbericht vor.

Wortmeldungen

Donatella Portale (San Pio X)**:** Sie verliest eine gemeinsam mit Adrienne Lotz verfasste Stellungnahme im Namen von Sacré-Coeur, unterstützt von den Vertretungen von San Pio X und der Spanischen Mission. Es handelt sich ausdrücklich um eine Reaktion, nicht um einen Antrag oder eine Interpellation. Die Stellungnahme betrifft drei Punkte: Unklarheiten im Bericht, die Wortwahl (im zugrundeliegenden Protokoll ist von Reduktion die Rede, im Zwischenbericht von Schliessung) sowie die Frage, wer über das Fortbestehen einer Kirche entscheidet.

Der Zwischenbericht nennt auf Seite 3 die mögliche Schliessung von drei Kirchen: Sacré-Coeur, San Pio X und Bruder Klaus. An der Sitzung der Fraktionspräsidien wurde erläutert, dass diese Stossrichtung noch zu definierende Kirchen zu schliessen, auf einen Antrag der Pfarrei Heiliggeist an der Synode vom 20. September 2022 zurückgeht. Damals wurde die Reduktion um eine bis zwei Kirchen beantragt und angenommen.

Die Unterzeichnenden sind sich bewusst, dass die demografische und wirtschaftliche Entwicklung eine Reduktion und Umnutzung von Liegenschaften notwendig macht. Beim Lesen des Zwischenberichts waren sie dennoch erstaunt. Die genannten Räume sind für das Leben der Gemeinschaften massgebend. Gespräche über Verschiebungen und Zusammenführungen laufen bereits, teils bilateral, eine endgültige Planung ist aber noch nicht gestartet. Umso unerwarteter und verfrühter kommt die öffentliche Botschaft einer möglichen Schliessung.

Sie schlagen vor, die Ergebnisse des Teilprojekts «Bekenntnis, Leben und Orte des Glaubens» abzuwarten, Reduktionspläne wo nötig gemeinsam mit den betroffenen Gemeinschaften anzugehen und den Begriff «Schliessung» vorerst zu vermeiden. Die anderssprachigen Gemeinschaften sind in ihren Kirchen stark verankert. Verschiebungen oder Zusammenlegungen seien nicht abzuwenden, sollten aber mit grösster Vorsicht angegangen werden, mit dem Ziel, die Gemeinschaften abzuholen und im Wandel zu begleiten, damit die Vielfalt der Kirche erhalten bleibt.

Christian Griss: Der Vorschlag entspricht dem Bericht: Der Kirchenrat will abwarten, was im Teilprojekt erarbeitet wird. Mit dem Präsidenten von Sacré-Coeur wurde vor dem Versand der Unterlagen ein Vorgespräch geführt. Der Mietvertrag von Sacré-Coeur läuft in zehn Jahren aus und wird nicht verlängert.

Adrienne Lotz (Sacré-Coeur): Sacré-Coeur ist eine kleine Kirche mit wenig Unterhalt und damit günstiger als die grossen Kirchen.

Weitere Wortmeldung wurde nicht protokolliert.

Thomas Schmidt (St. Anton): Er verweist auf den 2022 gefassten Beschluss und das zugrundeliegende Papier. In den kommenden Jahren werde man reduzieren müssen.

Peter Lämmle (St. Clara): Die deutschsprachigen Gemeinden gehen zurück. Er fragt, weshalb man Kirchen reduziert, in denen etwas läuft. Sacré-Coeur habe gerade etwas Neues aufgebaut und höre nun, dass in zehn Jahren Schluss sei.

Werner Pachinger (St. Clara): Er fragt, ob es mit den Missionen so weitergeht. Auch in St. Clara machen sich manche Sorgen. Er rät zur Vorsicht.

Christian Griss: Er erinnert daran, dass in den letzten Jahren bereits fünf bis sechs Kirchen reduziert wurden, etwa St. Christophorus, sowie St. Josef und St. Michael.

Donatella Portale (San Pio X)**:** Sacré-Coeur und San Pio X sind Pfarreien, keine Missionen.

Jürg Zihlmann: Die Teilprojekte erarbeiten neue Lösungen.

Stefan Kemmler: Akzente sind in der Gruppe «Bekenntnis, Leben und Orte des Glaubens» zu setzen. Dort wird geklärt, wohin die Reise geht.

// Die Synode nimmt den Zwischenbericht zur Kenntnis. Es wird kein Beschluss gefasst.

8. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 727 betreffend Unterstützungsbeiträge der RKK BS 2027-2029; Referent: Christian Griss

Ab diesem Traktandum führt Annette Jäggi das Protokoll.

Christian Griss erläutert den Bericht und weist auf die Reduktion der Unterstützungsbeiträge hin. Dazu geführt haben vor allem zwei Einstellungen: Die Unterstützung der Beratungsstelle des Katholischen Frauenbunds wurde eingestellt, und die Stiftung Kloster Beinwil befindet sich in Auflösung, womit sich eine Unterstützung erübrigt.

Neu in diesen B&A aufgenommen wurden bereits bekannte Unterstützungen wie Chance Kirchenberufe und die Allianz Gleichwürdig Katholisch. Zudem wurde ein neues Gesuch des Dachverbands SAPEC IG-M!Ku GAVA aufgenommen.

// Die Synode beschliesst mit grossem Mehr Eintreten auf das Geschäft.

Detailberatung: Werner Pachinger (St. Clara) äussert sich zur Aussprache des Dachverbandsnamens. Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

// Der Beschlussentwurf wird in der vorliegenden Form mit grossem Mehr angenommen.

9. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 728 betreffend CARITAS beider Basel, Verlängerung der Leistungsvereinbarung sowie Genehmigung der Unterstützungsbeiträge für die Jahre 2027-2029; Referent: Patrick Kissling

Patrick Kissling erläutert die neue Leistungsvereinbarung mit der CARITAS beider Basel. Die CARITAS will ihre Mitgliederbasis verbreitern und das Fundraising stärken. Eine Mitgliedschaft wird den Anwesenden empfohlen. Es werden die Eckdaten der Vereinbarung vorgestellt, insbesondere die Laufzeit und die Höhe der Beiträge 2027-2029.

Domenico Sposato, Leiter CARITAS beider Basel, stellt anhand einer Folienpräsentation die Organisation und ihre Arbeit vor.

Wortmeldungen

Barbara Wyss (St. Marien): Sie spricht die Sozialberatung bei der RKK an, worauf Domenico Sposato das Verhältnis zur CARITAS beider Basel erläutert.

Werner Pachinger (St. Clara): Er fragt, ob die CARITAS beider Basel ein eigener Verein ist. Domenico Sposato bestätigt dies: Die CARITAS beider Basel ist eigenständig, arbeitet eng mit Caritas Schweiz zusammen, ist unabhängig und vor Ort verankert.

Adrienne Lotz (Sacre Coeur): Sie fragt, ob es immer mehr Hilfe braucht und wie sich die Lage entwickelt. Domenico Sposato: Die Zahl der unterstützten Personen aus der Schweiz steigt. Mit mehr Personal könnten mehr Menschen unterstützt werden. Sehr wichtig ist die Rechtsberatung.

Die CARITAS beider Basel besteht seit 21 Jahren und hat 23 Mitarbeitende, die CARITAS Basel-Stadt wurde 1973 gegründet.

Werner Pachinger (St. Clara): Die CARITAS decke ein sehr breites Angebot ab. Die Sozialberatung der RKK stehe Katholikinnen und Katholiken offen, dasselbe gelte für die Reformierten.

// Die Synode beschliesst mit grossem Mehr Eintreten auf das Geschäft.

Detailberatung: Es gibt keine Wortmeldungen und keine Änderungsanträge.

// Der Beschlussentwurf wird mit grossem Mehr angenommen.

10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 729 betreffend Leistungsvereinbarung mit dem Haus Prophet Elias (geführt von den Karmelitern in Basel) für die Jahre 2027-2029; Referent: Christian Griss

Christian Griss führt aus, dass es sich um eine Fortschreibung der bisherigen Leistungsvereinbarung handelt. Einzig die Laufzeit wurde auf drei Jahre erhöht.

// Die Synode beschliesst mit grossem Mehr Eintreten auf das Geschäft.

Detailberatung

Werner Pachinger (St. Clara)**:** Er macht auf den vielseitigen Einsatz der Karmeliter in Basel-Stadt aufmerksam.

Christian Griss: Die Leistungen sind nicht einfach messbar, die Präsenz ist jedoch gegeben.

Anna Megert (St. Marien): Sie stellt die Frage, wie viele Karmeliter vor Ort sind. Stefan Kemmler: Es sind drei.

Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

// Der Beschlussentwurf wird in der vorliegenden Form mit grossem Mehr angenommen.

11. Schluss der Synode

Jürg Zihlmann schliesst die Synode um 20.45 Uhr mit den besten Wünschen für einen schönen Herbst. Es folgt der Apéro und eine Führung mit Georg Birkner.

Beschlüsse im Überblick

Trakt.	Geschäft	Ergebnis
4	Wahl der Stimmenzählenden	gewählt, grosses Mehr
5	Genehmigung der Traktandenliste	einstimmig genehmigt
7	Zwischenbericht Reduktion Immobilien im Verwaltungsvermögen	Kenntnisnahme, kein Beschluss

Römisch
Katholische
Kirche in
Basel-Stadt

8	B&A Nr. 727 Unterstützungsbeiträge 2027-2029	angenommen, grosses Mehr
9	B&A Nr. 728 CARITAS beider Basel 2027-2029	angenommen, grosses Mehr
10	B&A Nr. 729 Haus Prophet Elias 2027-2029	angenommen, grosses Mehr

Basel, 17.11.2026

Für das Protokoll: Katharina Mey

Annette Jäggi

Jürg Zihlmann
(Präsident)

Corine Maître
(Sekretärin)